

60 Jahre berufliche Bildung am Schachtweg in Freiberg

Über die Jahrzehnte hat sich die Ausbildung am Beruflichen Schulzentrum zum Teil stark gewandelt. Heute ist es eine moderne Bildungseinrichtung.

Am 1. Mai 1954 wurde am Schachtweg 2 der erste Schulneubau in Freiberg nach 1945 zur Nutzung übergeben. Er gehörte zur bereits 1952 gegründeten Betriebsberufsschule der Bleierzgruben „Albert Funk“. Neben dem Schulgebäude mit Saalkomplex standen drei Internatshäuser zur Verfügung. Der Bergbau, der mit der Gewinnung von Blei- und Zinkerz im Freiburger Revier Forderungen an die Ausbildung von Fachkräften stellte, führte bereits 1950 zur Ausbildung von Bergknappen. Mit der Übergabe des von 1952 bis 1954 errichteten Schulkomplexes verbesserte sich die theoretische Ausbildung in den Berufen Hauer, Förderleute, Grubenschlosser, Grubenelektroschlosser und Erzaufbereiter auch durch Schaffung neuer Lehrpläne und Lehrmittel wesentlich.

Die theoretische Ausbildung der Metallhüttenfacharbeiter erfolgte bereits seit 1. Mai 1952 an der ebenfalls neu erbauten Betriebsberufsschule des Lehrkombinates des VEB Hüttenwerkes Halsbrücke. 1957 wurde die bisher dem Rat des Kreises unterstellte theoretische Ausbildung mit der praktischen vereint und so das Profil der Schule bis zur Auflösung der Betriebsberufsschule 1990 bestimmt.

In den folgenden Jahren veränderte sich das Profil. Während die Ausbildung in den Bergbauberufen stark zurückging, fanden neue Berufsbereiche Bautechnik, Elektrotechnik, Metalltechnik, Fahrzeugtechnik sowie später auch Wirtschaft und Verwaltung ihren Platz. Ab 1993 erfolgte durch die Schulaufsichtsbehörde die Bildung der Beruflichen Schulzentren. Am

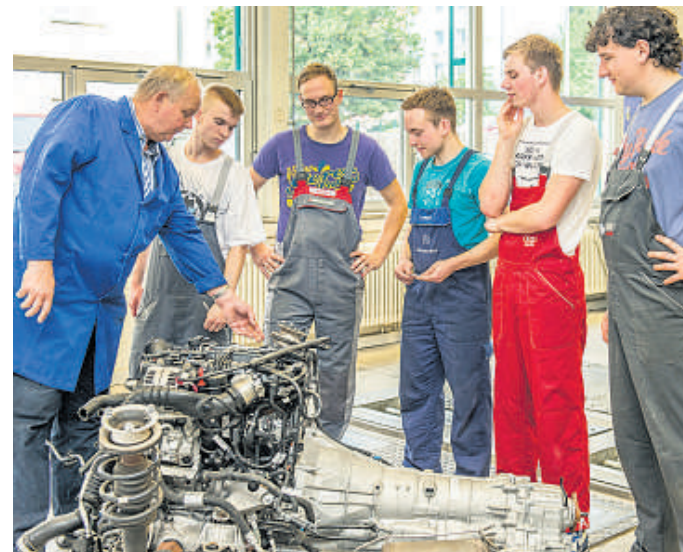
Schachtweg wurde das Berufliche Schulzentrum für Technik „Julius Weisbach“ aufgebaut.

1996 begann dann der Start für das Projekt „Bauliche Erweiterung, Rekonstruktion und Neubau“. Mit Fördermitteln der Europäischen Union und einem hohen finanziellen Eigenanteil des damaligen Landkreises Freiberg konnte es mit Beginn des Schuljahres 2000/2001 abgeschlossen werden. Nach Einbindung der Fachschulausbildung für Bohr- und Geologietechniker ab dem Schuljahr 1993/1994 wurde das Angebot in den verschiedenen Schularten bedarfsgerecht angepasst. Neben der traditionellen Berufsschule führt das Berufliche Schulzentrum heute die Schularten Berufliches Gymnasium, Fachoberschule und Fachschule. Seither wurden

trotz sinkender Gesamtschülerzahl auch mehrere duale Berufe neu in die Ausbildung aufgenommen, so der Berg- und Maschinenmann (2004) oder der Werkstoffprüfer (2011). 60 Jahre einer Schulgeschichte sind von den Leistungen der Pädagogen seit

1954 geprägt. Leistungen, die sich in einer anerkannten schulischen Bildung als Betriebsberufsschule bis 1990 und seit Neubeginn als Berufliches Schulzentrum zeigen.

(Dipl. Ing. Wolfgang Seidel,
Schulleiter i. R.)



Seit 60 Jahren erfolgt eine berufliche Ausbildung am Freiburger Schachtweg.
Foto: JS Deutschland